

„Der Fuß ist ein Hochleistungsgebilde“

Reinhard Mütze von den Muldentalkliniken über Ballerinas, High Heels und die Kompetenz des Krankenhauses in Grimma

LANDKREIS LEIPZIG. Schuhe sollen vor Kälte, Verletzungen und Fehlbelastungen schützen. Leider missachtet das Modediktat diese Funktionen und degradiert den Schuh zu einem Accessoire. Schmerzende Füße sollte man nicht unbeachtet lassen. Es gibt zahlreiche Erkrankungen und Fehlstellungen, bei denen der Gang zu einem Facharzt wie Reinhard Mütze unerlässlich ist.



Reinhard Mütze

Hochleistungsgebilde. Ein Viertel aller Knochen befindet sich in unseren Füßen. Unser Fuß besteht aus 26 Knochen, 114 Bändern und 20 Muskeln. Er ist flexibel und beweglich und zugleich fest und stabil, so dass er sich dem Untergrund perfekt anpasst und zugleich unser Gewicht trägt. Wir legen täglich circa 6000 Schritte zurück und umrunden in unserem gesamten

Leben somit fast vier Mal die Welt. An der Fußsohle sind Reflexpunkte für den ganzen Körper. In unserer Entwicklungsgeschichte hat sich der Fuß vom Greiforgan für die Lauffunktion umgebildet. Diese Umformung durchläuft jeder Mensch nochmals vor der Geburt im Mutterleib. Verzögerte Umformungen führen zu Fehlbildungen oder Fehlstellungen wie zum Beispiel dem Hacken-Sichel-Fuß oder einem Klumpfuß.

Ist jede Fehlstellung am Fuß ein Grund zur ärztlichen Behandlung?

Kein Fuß gleicht dem anderen. Wer ohne Beschwerden in Konfektionsschuhen seinen Alltag bewältigt, muss nichts tun. Die häufigsten medizinisch relevanten Fehlstellungen sind die Abweichung der Großzehe zu den Kleinzehen (Hallux valgus), die Beugstellung der Kleinzehen am Zehennittelgelenk (Hammerzehen) mit Druckschwielen (Hühnerauge). Auch der Kleinzehenballen (Schneiderballen) kann in der Form abweichen. Schmerzen durch Bewegungseinschränkung im Großzehengrundgelenk (Hallux rigidus) sind durch eine Arthrose bedingt. Auch mit einer schmerzenden Ferse kommen viele Patienten in die Sprechstunde. Die dann häufig gestellte Diagnose Fersensporn erklärt nicht immer die wirkliche Ursache. Beschwerden beim Laufen oder auch in der Ruhe sollten ärztlich unter-

Herr Mütze, warum machen eigentlich sehr hohe und ganz flache Schuhe bei längerem Gebrauch Beschwerden?

Warum trug Ötzi keine Ballerinas? Als der Gletschermann gefunden wurde, hatte er ein paar gut erhaltene, primitive Schuhe an: das Obermaterial aus Hirschfell, ein zusätzlicher Innenschuh aus Lindenbastgeflecht, eine Polster- und Isolierschicht aus Grasfasern und die Sohle aus Bärenfell. Sogar ein einfaches Profil mit gekreuzten Lederstreifen war an der Sohle bereits vorhanden. High Heels und Sneakers sind ungeeignet als Alltagsgebrauchs- und Straßenschuhe. Sehr hohe Absätze pressen die Zehen in den spitzen Zehenraum und quetschen die Zehen. Sneakers mit sehr dünnen Sohlen schützen den Fuß nicht vor den Unebenheiten der Wege und Straßen. Selbst Prinzessin Diana trug zum Shoppen Sportschuhe. Wer beim Kauf von Alltagsgebrauchsschuhen auf eine etwas dickere Sohle achtet und den Zehen Raum gibt, kann auch mal Modestunden mitmachen. High Heels können bei vorbestehenden Fehlstellungen der Zehen die Beschwerden verstärken, aber keinen gesunden Fuß „verbiegen“.

Der Fuß ist ein Wunderwerk der Evolution, wie ist er aufgebaut?

Der menschliche Fuß ist ein komplexes



Entlastung für die Füße: Im Strandkorb die Beine baumeln lassen.

Foto: dpa

sucht und behandelt werden. Dazu ist es unbedingt nötig, dass der Arzt den Fuß auch in die Hand nimmt.

Wann ist eine Fußoperation nötig?

Immer dann, wenn durch andere Maßnahmen keine schmerzfreie Belastungsfähigkeit der Füße zu erreichen ist und es einen Schuhkonflikt gibt. Scheuer- und Druckstellen, erhebliche Beschwielen sind Gefahrenstellen für Entzündungen. Bei offenen Wunden ist immer ein Verband nötig, der Druck- und Scherkräf-

te auf der Wundoberfläche vermindert. Es ist dann nötig, die Schuhgröße an den nötigen Verband anzupassen und nicht den Verband an den Schuh. Ein Pflaster „versteckt“ die Wunde nur, schützt sie aber kaum.

Weltweit kommt es zu einer Zunahme von Diabetes-Erkrankungen. Was bedeutet „Diabetisches Fußsyndrom“?

Diabetes mellitus ist eine tückische Erkrankung, alle Schädigungen bleiben zunächst unbemerkt. Der erhöhte Blutzuck-

er ist wie Alkohol ein Zellgift und schädigt vor allem Nerven, besonders betroffen sind die langen Nervenbahnen zum Fuß. Taubheitsgefühl, Missempfindungen sind Zeichen von Störungen in sensiblen Nervenfasern. Form- und Funktionsänderungen, Veränderungen des Gangbildes sind Hinweise für Veränderungen in den motorischen Nervenbahnen. Oft ist der Fuß trocken und rissig, weil die Schweiß- und Talgdrüsen keine Impulse mehr bekommen. Bei solch diabetischem Fuß ist also die qualifizierte Kontrolle der Füße durch einen Podologen nötig.

Welche Kompetenzen zur Fußbehandlung sind in Grimma gebündelt?

Das Krankenhaus Grimma hat mit der Gefäßmedizin, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie dem zertifizierten Sächsischen Wundzentrum Muldental optimale Strukturen etabliert für die Versorgung von Fußerkrankungen. Mein Kollege Dr. Stühmeier und ich haben das „Zertifikat Fußchirurgie der Deutschen Assoziation für Orthopädische Fußchirurgie D.A.F.“ vor Jahren nach vielen Kursen und Hospitationen erhalten. Durch unsere enge personelle und informelle Vernetzung der Chirurgischen Praxis im MVZ Grimma mit dem Fachbereich Chirurgie im Krankenhaus Grimma ist die Kontinuität von Vor- und Nachhandlung gut organisiert. Auch weitreichende Vernetzung ist heute ebenso wichtig wie die ständige Fortbildung: Wir veranstalten dieses Jahr am 1. April für Ärzte und Podologen das Frühjahrssymposium der Muldentalkliniken zum Thema Hand- und Fußchirurgie.

Das „Netzwerk Diabetischer Fuß Leipzig“ wurde gegründet, um bei Fußproblemen die ärztliche Zusammenarbeit stufenlos unter Einbeziehung aller Fachberufe zu gewährleisten. Die Ansprechpartner finden Sie unter www.fussnetzleipzig.de.